

## Kurzgeschichte /Fantasiegeschichte

### Das Kaleidoskop

Inmitten des geschäftigen Großstadttrubels saß Marcus an seinem Büro im 11. Stock und starrte aus dem Fenster. Die Hochhäuser ragten wie gigantische Monolithen in den Himmel und die Straßen waren überfüllt mit Menschen, die zielstrebig ihren Wegen folgten. Doch Marcus fühlte sich wie gelähmt, als hätte die Monotonie des Agenturalltags ihn in einen Kokon aus Lethargie gesponnen.

Da fiel sein Blick auf das alte Kaleidoskop, das auf seiner Ablage lag. Es war aus kostbarem Palisanderholz gefertigt, dessen rotbraune Maserung wie flüssiges Feuer schimmerte. Das Abschiedsgeschenk eines langjährigen Mitarbeiters. Marcus erinnerte sich noch deutlich an ihn. Vadim Klemenzov, einer der kreativsten Köpfe, die je bei Flagship Ltd. gearbeitet hatten. Mit seiner humorvollen Art hatte Klemenzov oft gesagt „Zwischen zwei Augenblicken gibt es immer noch einen Moment“. Einer Laune folgend, griff er nach dem Kaleidoskop und hob es, langsam drehend, an sein Auge.

Bunte Farbfragmente begannen zu tanzen und formten sich zu hypnotischen Mustern. Mit jedem Dreh des Kaleidoskops veränderten sich die Muster prächtiger. Immer neue Symmetrien und Formen entstanden aus dem Wirbel der Farben. Marcus spürte, wie seine Gedanken sich verschoben, als hätte der Farbentanz die Tür zu einer verborgenen Welt geöffnet.

Ein sanfter Südwind wehte durch das offene Fenster und trug den Duft von Blüten und Ferne mit sich. Die Brise strich wie ein Hauch über Marcus' Gesicht und für einen Moment schien die Welt um ihn herum zu verblassen. Das Kaleidoskop in seinen Händen begann zu pulsieren, als hätte es einen eigenen Herzschlag.

Mit einem Mal fand Marcus sich in einer surrealen Landschaft wieder. Der Boden bestand aus schimmernden Lichtfragmenten, die sich zu immer neuen Mustern zusammenfügten. Gigantische Licht-Säulen ragten in den wolkenlosen Himmel und spiegelten die Farben in einem endlosen Reigen. Ferne Sphärenklänge wehten zu ihm heran, befriedeten seine verwirrten Sinne.

Er schritt jetzt durch diese Wunderwelt, die sich mit jedem Schritt ein wenig zu verändern schien. Die Licht-Säulen formten jetzt bizarre Skulpturen, Palisanderbäume wuchsen vor ihm auf und bildeten Labyrinth aus geschwungenen Linien. Überall tanzten Lichtfunken und Farbspiralen, geformt von einer unsichtbaren Kraft.

Je tiefer Marcus in diese Welt eintauchte, desto klarer wurde ihm, dass dies eine Dimension war, in der Werden und Vergehen keine Gegensätze, sondern aktive Spielarten des Seins bildeten. Eine Welt des Fließens und der Inspirationen, in der Kreativität die Grenzen der Realität sprengte. Hier gab es keine Regeln, keine Zwänge. Nur grenzenlose Möglichkeiten für diejenigen, die den Mut hatten, ihre Fantasie zu befreien. Dann schob sich etwas heran, zog ihn aus dieser Anderswelt.

Als Marcus die Augen öffnete, schrillte sein Telefon.

Noch immer saß er an seinem Schreibtisch, das Kaleidoskop noch in den Händen. Er war benommen; doch in seinem Bewusstsein glomm noch etwas. In ihm war ein Funke entzündet worden - die Erkenntnis, dass Grenzen nur in unseren Köpfen existieren. „Du hattest Recht, Vadim“ dachte er lächelnd.